

Die Herrichtung für das Reichsinstitut würde auch abgesehen davon wohl verhältnismässig nur sehr geringe Kosten verursachen.

Im Erdgeschoss müsste in der Hauptsache nur die Küche (18) umgestaltet, Speisekammer und Anrichte (17, 17a) zum Wartezimmer vereinigt werden. Die Öffnung von 14 nach 15 wäre eventuell zu vergrössern, um mehr Licht zu schaffen.

Im Obergeschoss wäre aus 22, 23, a, b, c und aus 26, 27, 28 unter Beseitigung von Bad und W.C. je ein einziger Raum zu schaffen; die Zwischenwände sind unschwer zu entfernen, da sie nichts tragen. Bei den Wänden zwischen 23b und 24, zwischen 24 und 25 sowie zwischen 25 und 26 ist das nur möglich, wenn Träger eingezogen werden; geht das nicht an, müssen durch diese Wände je links und rechts Türen gebrochen werden (2 sind schon vorhanden), um die Bücherei übersichtlich und durchgängig zu gestalten; auch die in 24 eingebauten Kammern wären zu beseitigen.

Im Dachgeschoss braucht nur die Küche (31) umgestaltet zu werden; nützlich wäre die Anbringung eines grossen Fensters in 36.

Im Kellergeschoss würde erhebliche bauliche Arbeit vielleicht zwecks Abdichtung oder Abriegelung von Wänden gegen Bodenfeuchtigkeit erfordert. Die für die Lichtbildstelle bestimmten Räume müssten hergerichtet, für die Fenster zwecks Verdunkelung z.T. Holzläden beschafft, in der Dunkelkammer ein zersetzungsfester Bodenbelag gelegt und der (vorhandene) Entwicklungstisch mit Wasser- und Lichtzuführung eingebaut werden. Erforderlich wäre ferner für den Aufnahmeraum die Ergänzung der Licht- und die Hegung einer Starkstromleitung. Endlich wäre zu prüfen, ob in den zu benutzenden Räumen Heizkörper eingebaut werden können, da die durchlaufenden Rohre der Heizung kaum überall ausreichen werden.

Insgesamt dürften die erforderlichen baulichen Eingriffe leicht durchführbar sein. Die Höhe der Kosten vermag ich nicht zu schätzen; sie dürfte aber auf jeden Fall nicht sehr beträchtlich sein.

---

Abschliessend möchte ich der Ansicht Ausdruck geben, dass das vorgeschlagene Haus in seiner räumlichen Beschaffenheit (verhältnismässig grosse Grundfläche, Anordnung der Räume rings um die Treppen, was sie von allen Seiten leicht erreichbar macht) die für das Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde zu hegenden Wünsche so gut erfüllt, wie das von einem nicht eigens für diesen Zweck erbauten Gebäude nur erwartet werden kann. Es bietet allerdings längst nicht so viel Platz, wie ich früher für einen damals geplanten Neubau anmeldete (was die nachprüfen=